Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **11 (1935)**

Heft 31

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

2. August 1935 • Nr. 31
XI. Jahrgang • Erscheint Freitags 35 Rp.

Zürcher Illustrierte

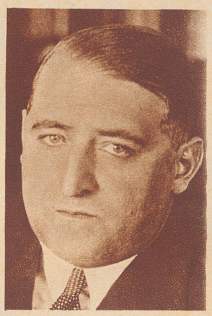
Aufnahmen Gotthard Schuh

3,60 Meter

4 Meter

Der beste schweizerische (links) und der beste deutsche Stabhochsprung (rechts) bei dem Leichtathletik-Länderkampf Deutschland-Schweiz in Zürich

Dem Schweizer Ernst Stalder ist der 3,60 Meter-Sprung in vollkommenem Stil gelungen. Man beachte die schlanke, geschlossene Erscheinung des Körpers, der wie ein Pfeil in die Höhe geht. — Der 4 Meter-Sprung des Deutschen Müller ist nicht mehr ganz fehlerfrei. Die große Leistung wurde aber von der gesamten Zuschauermenge mit riesigem Beifall belohnt.



A. Seiler,
der Leiter des «King David»-Hotels. Er entstammt der bekannten Zermatter Hotelierfamilie.

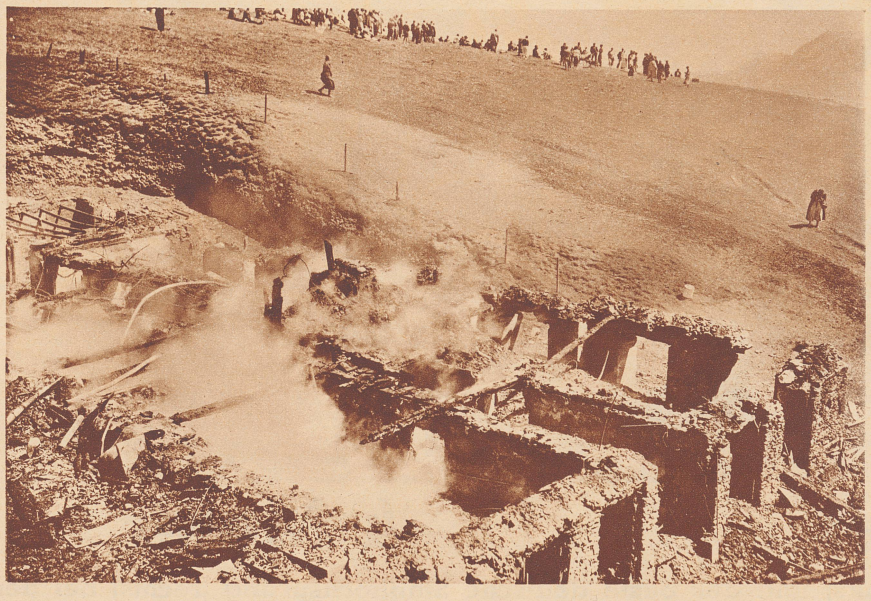
Ein Stück Afrika inmitten des europäischen Komforts. Ein Teil des Personals des «King David»-Hotels besteht aus Sudanesen, die die malerische Tracht Palästinas tragen.

Zum «König David»

EIN SCHWEIZER HOTEL IM HEILIGEN LAND

Das «King David»-Hotel in Jerusalem, das schönste und modernste Hotel nicht nur in Palästina, sondern des ganzen Mittleren Ostens. Das Hotel steht in schönster Lage im Neuen Viertel von Jerusalem und verfügt über 300 Zimmer und eine Anzahl Appartements. Es wurde von einem Schweizer Architekten erbaut. Die Innenausstattung, die Möbel, das gesamte Geschirr und die Zentralheizung sind schweizerischer Herkunft.

Aufnahmen Weyl-Jerusalem



Großfeuer auf Rigi-Kulm

In der Morgenfrühe des 24. Juli brach im ältesten Hotel auf Rigi-Kulm, im sogenannten «Schulhaus», ein Brand aus, der das ganze große, in Holz erstellte Gebäude bis auf den Grund zerstörte. Das Haus war zur Zeit nur vom Aufseher und seiner Familie bewohnt. Mitverbrannt ist das gesamte Mobilar. Das Hotel enthielt 130 Betten. Der entstandene Schaden beläuft sich auf 130 000 Franken. Bild: Blick auf die Ruinenstätte am Mittag nach dem Brande.

Aufnahme Deyhle